Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **68 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

«Methodik im klinischen Laboratorium», 3. Auflage, von Elisabeth Leuenberger und Erica Lorenz. Verlag Hallwag, Bern.

Dieser Leitfaden, der in kurzer Zeit zwei Auflagen erlebte, ist nun in dritter erweiterter und überarbeiteter Auflage erschienen. Das Buch ist nicht nur rein äusserlich ein Schmuckstück, sondern verdient sowohl in Kreisen von Laboranten und Laborantinnen als auch von Medizinstudenten und Aerzten Beachtung. In übersichtlicher und leichtfasslicher Darstellung sind die gebräuchlichen modernen Laboratoriumsmethoden beschrieben. Einfache, gediegene Zeichnungen und Photographien ergänzen das Werk zu einem unentbehrlichen Helfer im medizinischen Laboratorium. Gegenüber der letzten Auflage enthält die neue noch Beiträge über «Blutgruppenserologie» von Dr. A. Hässig und «Gerinnungsphysiologie» von Dr. R. Bütler, ferner — als selbständiges Kapitel — die «Mikrobiologie» von Charlotte Huber. Alle Kapitel sind kurz gefasst und vermitteln trotzdem alles Wissenswerte. Ich halte den Leitfaden für sehr wertvoll, und ich zweifle nicht daran, dass auch diese Auflage bald vergriffen sein wird.

Dr. med. H. Bürgi, Rotkreuzchefarzt

AUS UNSERER ARBEIT

In ihrer Sitzung vom 19. November bewilligte die Kommission für Kinderhilfe die folgenden Kredite:

Für Aktionen in der Schweiz:

Zu Lasten der Patenschaften für Schweizer Kinder für den Ankauf von 400 kompletten Betten sowie von Duvetanzügen, Kissenanzügen, Duvets, Kissen, Leintüchern, Matratzen usw. für einzelne Bettwäschepakete . . . . — Fr. 160 000.—

Beitrag für das Jahr 1959 als Hilfeleistung an die Schweizerische Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder . . . . . 5 680.—

Zusatzkredit für die Betreuung von ungarischen Jugendlichen in der Schweiz zu Lasten der Sammlung Ungarnhilfe . . . . . 100 000.—

Aufenthalt von Flüchtlingskindern aus Oesterreich in unserem Kinderheim «Beau-Soleil» in Gstaad zu Lasten des Bundesbeitrages . 30 000.—

Für Deutschland:

Individuelle Hilfe an Flüchtlingskinder mit Textil- und Bettwäschepaketen zu Lasten der Patenschaften für Deutschland . . . . 60 000.—

Für Frankreich:

Beiträge an die Kinderheime «Rayon de Soleil» in Cannes und in Pomeyrol zu Lasten der symbolischen Patenschaften für Frankreich 6 000.—

Für Griechenland:

Für die Deckung der Betriebskosten im ersten Halbjahr 1959 des Präventoriums Mikrokastro in Westmazedonien zu Lasten symbolischer Patenschaften und Gaben für Griechenland 45 000.—

Für Italien:

Beitrag an das Institut für berufliche Schulung kinderlähmungsgeschädigter Kinder in Pizzo Calabro in Süditalien . . . . . 19 500.—

Beitrag an die Einrichtung einer Bäuerinnen-Haushaltungsschule in Castelfranco, Veneto 9 750.—

Beitrag an die Einrichtung einer Poliklinik im Institut für Flüchtlinge in Luserna San Giovanni, Turin . . . . . 780.—

Für Oesterreich: Fr.

Individuelle Hilfe an Flüchtlingskinder mit Patenschaftspaketen . . . . . 17 000.—

Kollektive Bettenspende zu Lasten eines Bundesbeitrages . . . . . 25 000.—

Hilfeleistung an betagte Flüchtlinge mit Patenschaftspaketen . . . . . 18 000.—

Total 496 710.—

*

Am 12. Dezember sind aus Oesterreich 126 Kinder zu einem dreimonatigen Erholungsaufenthalt in der Schweiz eingetroffen. Es handelt sich um Kinder von Flüchtlingsfamilien, die mehrheitlich während oder nach dem Krieg, zum Teil aber auch erst in den letzten zwei Jahren die österreichische Grenze überschritten haben. Sie wurden von Mitarbeitern des Schweizerischen Roten Kreuzes in Zusammenarbeit mit österreichischen Fürsorgestellen nach sozialen oder gesundheitlichen Gesichtspunkten ausgewählt.

Die Kinder wurden von Schweizer Familien aufgenommen und betreut. Diesen Familien und allen jenen, die uns einen Freiplatz angeboten haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die Kinder werden am 11. März ausreisen.

*

Unsere Vertrauensärztin, Dr. med. Ruth Siegrist, reiste am 23. November nach Polen, um mit dem Polnischen Roten Kreuz die Aufnahme einer Gruppe gesundheitlich gefährdete polnische Kinder in unserem Präventorium Beau-Soleil in Gstaad zu besprechen; eine solche Aufnahme entspricht einem wirklichen Bedürfnis. Polen zählte 1957 rund 420 000 Tuberkulöse auf eine Einwohnerzahl von 28 Millionen. Die aufs ganze Land verteilten Tuberkulose-Polikliniken sind medizinisch ausgezeichnet geleitet, doch fehlt es an Sanatoriumsbetten für die Erwachsenen. Für Kinder stehen im allgemeinen genügend Sanatorien zur Verfügung; es besteht indessen Mangel an Präventorien. Die in Polen verhältnismässig noch grosse Verbreitung der Tuberkulose wurzelt zum Teil in den durch die Kriegszerstörungen verursachten schlechten Wohnverhältnissen. Die Kinder werden voraussichtlich am 15. Februar in Gstaad eintreffen.

*